

Der deutsche Bundeskanzler Scholz erläutert seinen Plan zur Wiederherstellung des Vertrauens und zum Aufbau eines stärkeren Europas

- Scholz legt einen ehrgeizigen, mutigen und gemeinsamen Plan für Frieden, Gesundheit und ein starkes und besseres Europa vor
- Die Reaktion auf die Pandemie muss von einem nationalem Flickenteppich zu einem globalen Gemeinschaftsprogramm zur Immunisierung der Welt werden
- Technologische Innovation und Wachstum müssen an langfristigen gesellschaftlichen Fortschritt gekoppelt sein
- Sehen Sie sich die vollständige [Sonderansprache](#) an und erfahren Sie mehr über die [Davos Agenda 2022](#)

Genf, Schweiz, 19. Januar 2022 - Der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz rief dazu auf, die 2020er Jahre zu einem Jahrzehnt des Aufbruchs zu machen, in dem Frieden, Gesundheit und Dekarbonisierung im Mittelpunkt stehen. Dies sagte er am Mittwoch in einer Sonderansprache vor führenden Vertretern aus Wirtschaft, Regierung und Zivilgesellschaft, die an der virtuellen Veranstaltung des Weltwirtschaftsforums, der Davos Agenda 2022, teilnahmen.

In einer breit angelegten Rede, in der es um die Zukunft Europas, die COVID-19-Pandemie und die Bewältigung des Klimawandels ging, betonte Scholz die Notwendigkeit von Kooperation, Zusammenarbeit und Dialog zur Bewältigung dieser gemeinsamen Herausforderungen.

Mit Blick auf die Ukraine betonte Bundeskanzler Scholz, dass Russland die territoriale Integrität der Ukraine respektieren müsse. Mit Verweis auf intensive internationale Verhandlungen deutete er an, dass eine schnelle Lösung unwahrscheinlich sei. „Es ist zu früh, um zu sagen, ob die Gespräche die Situation deeskalieren werden“, fügte er hinzu. „Deutschland wird weiterhin eng mit den transatlantischen Verbündeten zusammenarbeiten, um den Frieden zu sichern“, so Scholz. „Nach Jahren wachsender Spannungen ist Schweigen keine vernünftige Option.“

In Bezug auf die Pandemie zeigte er sich optimistisch für die Zukunft. „Der Mensch kann auf eine Weise kooperieren, wie es das Virus nicht kann“, sagte er. „Wissenschaftler in Europa lernen und tauschen sich mit ihren Kollegen in den Vereinigten Staaten, Südafrika und anderswo aus.“ Unter Verweis auf den Erfolg der Zusammenarbeit bei der mRNA-Impfstofftechnologie, die in Deutschland ihren Anfang nahm, sagte er, dass es nun vor allem darum gehe, gemeinsam an der weltweiten Immunisierung zu arbeiten.

Deutschland trage seinen Teil dazu bei, so Scholz. Das Land ist eines der Gründungsmitglieder und der zweitgrößte Geber des Country Coordinating Mechanism Access to COVID-19 Tools Accelerator (ACT Accelerator - Mechanismus zur Beschleunigung der weltweiten Corona-Krisenreaktion), wobei der größte Teil dieser Unterstützung an COVAX, die internationale Impfstoffplattform, geht.

Scholz bekräftigte die Verpflichtung Deutschlands zur Nettokohlenstoffneutralität bis 2050, räumte aber ein, dass Europa die Klimakrise nicht allein lösen kann. „Das Erreichen der Nettoneutralität ist eine gewaltige Aufgabe, die wir aber meistern werden“, sagte er. „Wir werden die Präsidentschaft der G7 nutzen, um die Dekarbonisierungsagenda voranzutreiben. Wir werden nicht länger auf die Langsamsten und Zögerlichsten warten.“ Er fügte hinzu, dass es viele Möglichkeiten gibt, insbesondere in Bereichen wie grünem Wasserstoff, wo Schwellenländer als Erzeuger mit Industrienationen als Konsumenten symbiotisch zusammenarbeiten können.

Scholz führte aus, dieses Jahrzehnt, die 2020er Jahre, werde „ein Jahrzehnt der Neuanfänge sein“. Er mahnte jedoch, Fortschritt sei kein Selbstzweck und müsse die Anliegen aller Bürger berücksichtigen. „Wir brauchen nicht nur mehr Fortschritt, sondern besseren Fortschritt.“

Um das Vertrauen wiederherzustellen, betonte Scholz die Notwendigkeit sozialer Gerechtigkeit und sagte, wir dürften nicht zulassen, dass kurzfristige technologische Innovation und Wachstum von langfristigem gesellschaftlichem Fortschritt abgekoppelt werden. „Soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit stehen Reformen nicht im Wege - sie sind Voraussetzungen für die Art von Wandel, die wir brauchen“, sagte er.

Zur Zukunft Europas meinte er: „Unser Ziel ist ein souveränes, starkes Europa“ - ein Europa, das auf der Grundlage seiner gemeinsamen Werte Frieden, Rechtsstaatlichkeit und Demokratie lebt.

„Einige werden versuchen, uns zu sagen, dass Dialog und Kompromiss eine Form der Schwäche sind. Einige werden versuchen, Klimaschutzmaßnahmen gegen Wohlstand auszuspielen. Einige werden argumentieren, dass der soziale Fortschritt das Wirtschaftswachstum behindert. Einige werden versuchen, uns zu spalten. Die Wahrheit ist, dass der von uns gewünschte Fortschritt nur erreicht werden kann, wenn wir diese Spaltungen überwinden. Zusammenarbeit ist der einzige Weg, und unser Ziel ist die Wiederherstellung des Vertrauens“, schloss er.

[Über die Davos Agenda 2022](#)

Das Weltwirtschaftsforum ist seit über 50 Jahren die internationale Organisation für öffentlich-private Zusammenarbeit. Die Davos Agenda 2022 fungiert als zentrales Forum, in dem die Staats- und Regierungschefs zum Jahresbeginn ihre Ansichten, Einsichten und Pläne zu den dringendsten globalen Problemen teilen. Das Treffen wird eine Plattform bieten zur Beschleunigung der Partnerschaften, die zur Bewältigung gemeinsamer Herausforderungen und zur Gestaltung einer nachhaltigeren und integrativeren Zukunft erforderlich sind.

[Erfahren Sie mehr über das Programm und sehen Sie sich die Sitzungen](#) live oder auf Abruf an.

Hinweise für die Redaktion:

Sehen Sie die vollständige [Sonderansprache hier](#)

[So verfolgen Sie die Davos Agenda 2022 und die Sitzungen](#)

Erfahren Sie mehr über den [Einfluss](#) des Forums, und erkunden Sie die [Strategic Intelligence](#) Plattform

Lesen Sie die Forum Nachrichtenseite [Agenda](#), auch in [Mandarin](#) | [Japanisch](#)

Nutzernamen in den sozialen Medien: [@wef](#) [@davos auf Twitter](#) | [Instagram](#) | [LinkedIn](#) | [TikTok](#) | [Facebook](#)

Zu den Forum-[Videos](#) und Forum-[Fotos](#)

Abonnieren Sie die Forum-[Pressemitteilungen](#) und den [Podcast](#)



World Economic Forum, 91-93 route de la Capite, CH-1223 Cologny/Geneva
Tel. +41 (0)22 869 1212, Fax +41 (0)22 786 2744, <http://www.weforum.org>